

für Frankreich. Im Ganzen also hatte es die erste Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts durch die ausgebreiteten Bewegungen des dreißigjährigen Krieges in den europäischen Länderverhältnissen so herbeigeführt, daß das Königreich Frankreich durch die kluge Benutzung dieser Kriegsereignisse von Seiten seiner beiden Minister zu dem höchsten Ansehen unter den europäischen Reichen emporstieg, wozu aber damals auch die inneren Begebenheiten von England und Spanien beitrugen, welche, da sie in ihrem Innern gar sehr beschäftigt waren, die Erhebung des Königreichs Frankreich mußten geschehen lassen.

Die Revolution in England. Jakob I. Karl I. Oliver Cromwell.
Die Losreißung Portugals von Spanien.

§ 11. In England nämlich sah man in den Zeiten des dreißigjährigen Krieges die Unglücks geschichte zweier Könige, welche zugleich das ganze Land erschütterte. Auf Elisabeth folgte, wie schon gesagt, zu Anfang dieses Jahrhunderts ihr Neffe, Jakob V. von Schottland, der Sohn der unglücklichen Maria Stuart. So vereinigte er die Herrschaft über beide Königreiche der Insel, wiewohl sie noch in ihren Einrichtungen von einander getrennt blieben, und neben einander fortbestanden. Als nun dieser Jakob I., so hieß er in England, den englischen Thron bestiegen hatte, so war denn wohl zu erwarten, wie er nach der großen Elisabeth die Regierung führen, besonders aber, wie er, als ein Sohn der katholischen Maria Stuart, mit der englischen Kirche verfahren würde. Und wie er denn freilich an Geist und Kraft seiner großen Vorgängerin sehr nachstand, so zeigte er auch seine Schwäche vorzüglich in dem Betragen gegen die beiden Religionspartheien, die er beide gegen sich aufbrachte. Die Protestanten erzürnte er dadurch, daß er die Sache der protestantischen Niederländer verließ, welche Elisabeth gegen Spanien unterstützt hatte, und daß er sich, indem er die Einrichtung der bischöflichen Kirche stehen ließ, doch dabei als einen zu großen Freund des katholischen Gepräuges zeigte. Die Katholiken aber hatten von ihm die Wiederherstellung ihrer Religion erwartet, und da sie sich hierin getäuscht sahen,